

Wolfgang Ambros, Langsam wochs' ma z'amm

Wir lachn viel
Wir streitn oft
Wir fliegn bers Meer
Wir wissn haargenau
Wann's gnua is
Doch immer wolln ma mehr
Wir san uns manchmal vllig fremd
Doch froh, dass wir uns hab'n
Wir hab'n uns und wir hab'n uns gern,
Und langsam wochs ma z'amm

Wir sehn uns oft zwa Monat net
Das is halt so, das g'hrt dazu
Doch wir riskiern nix
Wir prfen uns tglich
Wir lassn uns ka Ruh
Manchmal treibn ma's furchtbar wild
Doch meistens ganz normal
Und manchmal san ma direkt fromm -
Manchmal san ma unausstehlich
Und langsam wochs ma z'amm

Wir mach'n zwar meistns dasselbe
Doch selten nur denk ma des Gleiche
Und wenn du willst, verwundest mi
Jeden Tag aufs Neue
Man bildt sich ein, das was man hat
Is das, was man si nimmt
Doch dass wir zwa uns kriegt hab'n
War grtenteils bestimmt

Wir bleibn z'amm
Solang ma wolln
Und solange wir uns was gebn
Und irgendwie
Glaub i, i spr
Es wird sein frs ganze Lebn
Manchmal is alles einfach
Und dann wieder net
Und manchmal is einfach ein Traum
Doch eigentlich is es unbeschreiblich
Und langsam wochs ma z'amm